

# BETON (T)

Die Fachzeitschrift des Güteverbandes Transportbeton

Sonderausgabe 1/05



Jahresbericht  
2004/2005

Beton(t) aktiv: Was haben wir 2004 geleistet  
Kampagne: Schauplatz Bauplatz  
Beton(t) gelernt: Weiterbildung gefragt  
Beton(t) innovativ: Ökobeton für SOL4

Präsidium

VORSITZENDER

KommR. Dir. Ing. Ernst Richter  
c/o WIBAU Kies- u. Beton GmbH

STELLVERTRETER

Bmst. Ing. Franz Thurner  
c/o Thurner Transportbeton GmbH

STELLVERTRETER

Prok. Ing. Franz Schwarz  
c/o Wopfinger Transportbeton GmbH

GESCHÄFTSFÜHRER

DI Dr. techn. Reinhold Lindner  
Güteverband Transportbeton  
  
Office Management  
Elfriede Pfingstner

ARBEITSKREISE

<p>„BETONTECHNIK &amp; SEMINARE“</p> <p>DI Markus Stumvoll c/o Lieferbeton GmbH</p>	<p>„MARKETING“</p> <p>Robert Pree c/o Asamer &amp; Hufnagl Kies- und Betonwerke GmbH</p>	<p>„UMWELT“</p> <p>DI Dr. techn. Franz Denk c/o Wopfinger Transportbeton GmbH</p>
---	--	---

LANDESGRUPPEN

<p><b>KÄRNTEN/OSTTIROL</b></p> <p>Prok. Horst Anhell c/o Lieferbeton GmbH</p>	<p><b>NÖ/NÖRDLICHES BURGENLAND</b></p> <p>Prok. Ing. Franz Schwarz c/o Wopfinger Transportbeton GmbH</p>	<p><b>OBERÖSTERREICH</b></p> <p>Robert Pree c/o Asamer &amp; Hufnagl Kies- und Betonwerke GmbH</p>	<p><b>STIEIERMARK/SÜDL. BURGENLAND</b></p> <p>Dir. Prok. Dietmar Panzner c/o Schwarzl BetriebsgmbH</p>
<p><b>SALZBURG</b></p> <p>KommR. Josef Eder c/o Salzburger Sand- u. Kieswerke GmbH</p>	<p><b>TIROL</b></p> <p>Bmst. Ing. Franz Thurner c/o Thurner Transportbeton GmbH</p>	<p><b>VORARLBERG</b></p> <p>Wolfgang Uccia c/o Norm Beton GmbH &amp; Co KG</p>	<p><b>WIEN</b></p> <p>Ing. Rudolf Mayer c/o Bau Beton GmbH</p>

RECHNUNGSPRÜFER

DI Christoph Schäffer, MBA  
c/o Wopfinger Transportbeton GmbH  
  
Karl Bernegger  
c/o Bernegger Bau GmbH

ERMCO

DI Franz Josef Eder  
c/o Transportbeton Eder  
GmbH & Co KG

Mag. Michael Kraus  
c/o Readymix Kies-Union AG

2004: Leicht rückläufige Produktion

Die Verbandsmitglieder des Güteverbandes Transportbeton produzieren österreichweit qualitativ hochwertigen Transportbeton.

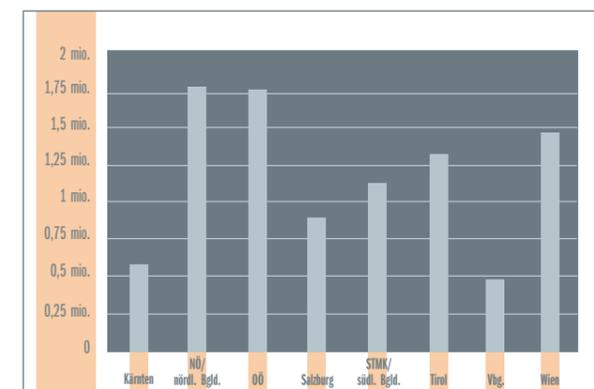
ANZAHL DER WERKE IN ÖSTERREICH



Die Anzahl der Mitgliedsunternehmen des GVTB ist im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr von 124 auf 132 gestiegen, die Zahl der Werke hat sich von 227 auf 221 reduziert. Die Mitgliedsunternehmen des Güteverbandes Transportbeton beschäftigten 2004 1.958 Mitarbeiter (im Vergleich zu 2.044 Mitarbeiter im Jahr 2003).

PRODUKTIONSMENGE DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2004

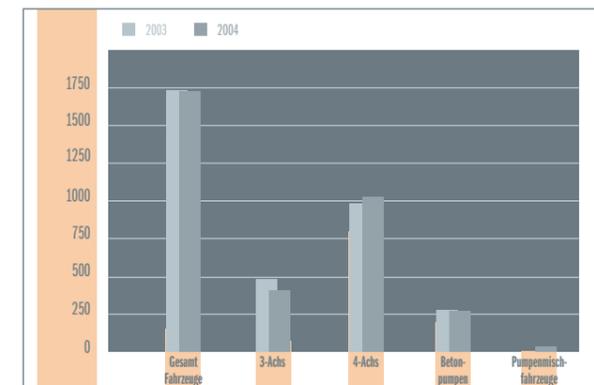
Gesamt: ~ 9,3 Mio. m³ Transportbeton (2003: ~ 9,4 Mio. m³)



Die Produktionsmenge 2004 je Bundesland im Detail:  
Kärnten: 570.000 m³  
Niederösterreich/nördliches Burgenland: 1.756.000 m³  
Oberösterreich: 1.755.000 m³  
Salzburg: 826.000 m³  
Steiermark/südliches Burgenland: 1.140.000 m³  
Tirol: 1.305.000 m³  
Vorarlberg: 440.000 m³  
Wien: 1.474.000 m³

FAHRZEUGE DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN 2004

Gesamt: 1.732 Fahrzeuge (2003: 1.734)



Die Anzahl der Fahrmischer ist mit 1.732 Fahrzeugen gegenüber 2004 quasi gleichgeblieben (2003: 1.734). Dagegen setzt sich der Trend zum 4-Achser fort: 419 3-Achser stehen 478 im Jahr 2003 gegenüber. 256 Betonpumpen (2003: 273) und 28 Pumpenmischfahrzeuge sind auf Österreichs Straßen für den GVTB unterwegs.



Sehr geehrtes Mitglied!

Die Investoren von Bauprojekten fokussieren heutzutage neben den Investitionskosten eines Projektes immer öfter Parameter wie Lebenszykluskosten, Langlebigkeit, niedrige Betriebs- und Erhaltungskosten, Betriebssicherheit, Ressourcenschonung und Wiederverwendbarkeit der eingesetzten Baustoffe. Egal ob im privaten oder öffentlichen Bereich, der gute alte Baustoff Beton ist all diesen Anforderungen bestens gewachsen. Den Beton als modernes Baumaterial mit Nachhaltigkeitscharakter wieder verstärkt in der Öffentlichkeit bewusst zu machen, war auch eines der Ziele der Imagekampagne „Echt stark! BETON“, die der Güteverband Transportbeton im Jahr 2004 initiiert hat.

Ein weiterer Aspekt ist die Notwendigkeit, die entsprechenden Innovationen, sei es auf technischer oder auf Normungsebene, auch in die tägliche Baupraxis umzusetzen. In diesem Zusammenhang werden Schulungen und Erfahrungsaustausch in unserer kurzlebigen Zeit immer wichtiger. Der GVTB hat daher im Jahr 2004 ein umfangreiches Schulungsprogramm angeboten.

Auch die Kooperation mit anderen Vereinigungen wie z. B. dem Fachverband der Stein- und Keramischen Industrie und der Plattform zum Thema „Schauplatz Bauplatz“ oder die Kooperation mit der Vereinigung für Beton- und Bautechnik betreffend der „Betonakademie“ waren wesentlicher Bestandteil der Verbandsaktivitäten. Sie sind auch richtungweisend für eine weitere erfolgreiche Verbandsarbeit für unseren Baustoff Transportbeton. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Jahresberichtes 2004/2005 in der Sonderausgabe unserer Fachzeitschrift BETON(T).

Komm.Rat. Dir. Ing. Ernst Richter  
Vorsitzender

# Was haben wir 2004 geleistet

Einen wichtigen Teil unserer Arbeit stellte im Jahr 2004 die Öffentlichkeitsarbeit dar. Dies geschah mit unterschiedlichsten Kommunikationsmedien.



**D**er GVTB legte im Jahr 2004 eine Positionierung für Transportbeton fest, die klar und eindeutig zeigt, wofür Beton steht. Der Slogan „Echt stark! BETON“ fasst diese zusammen und zeigt die Tragfähigkeit, die Flexibilität und die guten Einsatzmöglichkeiten in der modernen Architektur.

## PRESSEKONFERENZ

Diese positiven Signale wurden zuallererst auf einer Pressekonferenz kommuniziert. Am 3. Juni stellten sich im Hotel Hilton Vienna Ernst Richter, Robert Pree, Manfred Asamer, Reinhold Lindner und Christoph Schäffer den Fragen der Journalisten zur Zwischenbilanz 2004. Anschließend präsentierten sie die neue Kampagne. Ein mit dem Slogan „Echt stark! BETON“ beklebter Fahrmischer demonstrierte, wie die Kampagne optisch auf den

Fahrzeugen der Verbandsmitglieder kommuniziert werden wird.

## KAMPAGNE

Die Kampagne umfasst neben diesen Fahrmischer-Aufklebern auch eine Reihe von Inseraten. Diese wirkten imagebildend, und zwar sowohl in Fach- als auch in Publikumsmedien. Parallel dazu wurde eine Transportbeton-Fibel entwickelt, die kurz die Vorteile dieses Baustoffs in prägnanten Bildern und Texten aufzeigt. Diverse Inserate in

Imagebildende Inserate und informative Fibern unterstützen die Kommunikation. Dabei richten sich deren Inhalte einerseits an die breite Öffentlichkeit und andererseits an interessierte Fachleute.



Die Journalisten stellten naturgemäß auch allgemeine Fragen zur Bauwirtschaft und deren zukünftigen Trends. Die beklebten Fahrmischer sind mittlerweile auf Österreichs Straßen unterwegs und sorgen dort für Aufmerksamkeit.

Bausparkassenmagazinen sind auf großes Interesse gestoßen und die Teilnahme an einem Gewinnspiel war dementsprechend groß. Wichtige Erkenntnis: Der Trend zum massiven Keller ist weiter steigend. Die private Zielgruppe ist immer besser informiert und wählt Baustoffe für ihr zukünftiges Heim sehr sorgfältig aus. Qualitative Baustoffe zu erschwinglichen Preisen sind gefragt.



# „Schauplatz Bauplatz“

Der Güteverband Transportbeton beteiligte sich an der Kampagne für Hautschutz am Bau Schützen – Reinigen – Pflegen: Der richtige Umgang mit Zement und Beton



**H**auterkrankungen liegen im Ranking der Berufskrankheiten in Österreich auf Platz 2. Neben einer massiven Beeinträchtigung der Betroffenen verursachen sie auch beträchtliche Kosten im Gesundheitssystem. Dabei kann sich jeder mit wenigen einfachen Maßnahmen sehr effektiv schützen. Weil die Bewusstseinsbildung für richtigen „Hautschutz“ so wichtig ist, hat sich eine österreichweit einzigartige Plattform, die aus der AUVA, der Geschäftsstelle Bau der WKÖ, BMWA und Zentrales Arbeitsinspektorat (ZAI), dem Güteverband Transportbeton (GVTB), dem Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) und nicht zuletzt der Gewerkschaft Bau – Holz (GBH) besteht, dem Thema verschrieben. Ziel ist es, im ersten Halbjahr 2005 besonders viele Menschen für dieses Thema nicht nur zu interessieren, sondern auch dazu zu bewegen, sich bei der Arbeit mit Zement und Beton zu

schützen. Richtig schützen bedeutet einerseits, Schutzbrille, Schutzstiefel und Sicherheitsstiefel bei der Arbeit mit Zement und Beton zu tragen. Andererseits wird auch über die richtige Reinigung und Pflege der Haut informiert.

## KAMPAGNE

Eine österreichweite Kampagne soll 2005 umfangreiche Informationen sowohl für den professionellen Bauarbeiter, als auch für den privaten Häuslbauer liefern. Die Kampagne bindet darüber hinaus auch Ärzte, sowie Ausbildung und Lehre ein. Weiterführende Informationen zum „Hautschutz“ sind im Internet zusammengefasst. Seit 4. März 2005 ist die Website [www.hautschutz-info.at](http://www.hautschutz-info.at) online, begleitet vom Informations-Folder „Wie Sie Ihre Haut bei der Arbeit mit Zement und Beton richtig schützen“. Darüber hinaus zeigen Baustellen-Containerplakate, wie „Schützen –



Schützen, Reinigen, Pflegen - die drei Säulen für professionellen Hautschutz am Bau.

Reinigen – Pflegen“ im Arbeitsalltag richtig umgesetzt wird. In Kooperation mit den großen Baumärkten Österreichs, Obi, Hagebau/Öbau und Lagerhaus, finden sich Plakate, Informationsfolder und Regalstopper überall dort, wo der Baustoff Zement verkauft wird. So wird direkt an Ort und Stelle auf Schutzhandschuhe, Schutzbrillen und Schutzstiefel verwiesen. Mit in die Kampagne eingebunden ist auch der gesamte Bereich der Berufs- und Lehrlingsausbildung, Weiterbildung und Erwachsenenbildung. Auf [www.hautschutz-info.at](http://www.hautschutz-info.at) stehen die gesamten Drucksorten zum Download zur Verfügung.



## Weiterbildung gefragt

„Was Hänschen nicht lernt ...“ ist ein althergebrachtes Sprichwort, das in der modernen Arbeitswelt immer mehr an Gültigkeit verliert. Erwachsenenbildung ist heutzutage ein Muss und wird in den meisten modernen Betrieben auch unterstützt.



**E**in erster Grundstein für eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung im Bereich Betontechnologie ist in Zusammenarbeit zwischen dem GVTB und der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik bereits gelegt. Die Anforderungen an Betonhersteller und Betonverwender

werden laufend größer und bedürfen ein immer umfassenderes Fachwissen. Dessen sind sich beide Vereinigungen bewusst und haben deshalb für ihre Mitglieder mit der Gründung der Betonakademie ein erstes Zeichen gesetzt. Die Wissensvermittlung wird dabei sowohl die notwendigen Grundlagenkenntnisse als auch vertiefende

Fachkenntnisse und Refreshingseminare umfassen. Als Zielgruppen sollen dabei aber nicht nur Hersteller, sondern auch in einem zweiten Schritt die Betonverwender (Polier- und Bauleiter) angesprochen werden. Durch entsprechende Prüfungen, die in schriftlicher und mündlicher Form stattfinden werden, soll dabei ein hohes Qualitätsniveau der Betontechnik-Ausbildung sichergestellt werden. Bereits im Winter 2005/2006 ist geplant, unter dem Titel Betonakademie österreichweit Betontechnologie-Kurse anzubieten. In Bezug auf die Veranstaltungsorte werden dabei Kooperationen mit regionalen Ausbildungs- und Weiterbildungsstätten gesucht. Aus technischer Sicht werden vier Akkreditierte Prüf- und Überwachungsanstalten (OÖ Boden- und Baustoffprüfstelle, Materialversuchsanstalt Strass, Laboratorium für Betontechnologie und Bodenprüfung Graz, Versuchsanstalt Hartl GmbH) gemeinsam mit dem GVTB und dem Betonverein für qualitativ hochwertige Seminarinhalte und Vortragende sorgen. Als weiterer Kooperationspartner steht in diesem Zusammenhang auch die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie zur Verfügung. Durch die noch stärkere Koppelung der Betontechnologie-Ausbildung an den Güteverband Transportbeton soll das vorrangige Ziel einer praxisorientierten Ausbildung der eigenen Mitarbeiter gewährleistet werden. □



Der GVTB hat auch im Jahr 2004 wieder ein vielfältiges Seminarprogramm mit fachspezifischen Schulungsinhalten angeboten:

- Betontechnologie Refreshing Seminare 43 Teilnehmer
- Seminar „Reklamationen erfolgreich bearbeiten“ 34 Teilnehmer
- Spezialseminare für Fahrermischer- und Pumpenfahrer 219 Teilnehmer
- Spezialseminar für Laboranten zum Thema Identitätsprüfung 19 Teilnehmer
- Kennzeichnung von Gesteinskörnungen 94 Teilnehmer



## Wintertagung 2005

Neben vielen anderen interessanten Themen wurde passend zur Wintertagung das Thema „Betonkühlung mittels Kunstschnee“ von den anwesenden Fachleuten eingehend diskutiert.

**B**ei der 26. Wintertagung des Güteverbandes Transportbeton, die heuer im Jänner von der Landesgruppe OÖ ausgerichtet wurde, konnten über 100 Teilnehmer in Fiss in Tirol begrüßt werden. Es wurde eine Reihe von facheinschlägigen Themen behandelt. Aus betontechnologischer Sicht waren Vorträge zum Thema „Brandschutz im Tunnelbau“ bzw. „Heizen und Kühlen von Beton“ am Programm. Naturgemäß stießen auch die zukünftigen Planungs- und Bauprojekte der ASFINAG, die durch DI Schedl im Rahmen der Tagung präsentiert wurden, auf großes Interesse, geht es doch dabei nicht zuletzt auch um innovative Anwendungsgebiete des Produktes Transportbeton. □



# Ökobeton für größtes Büro-Passivhaus Österreichs



Am 26. Jänner wurde in Mödling bei Wien SOL4, das größte Büropassivhaus Österreichs, eröffnet. Aus ökologischen Gründen kam beim Beton das neue Bindemittel Slagstar zum Einsatz. Durch den Einsatz des Slagstar-Ökobetons konnten bei SOL4 rund 220 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.



Johannes Stockinger, „Hier kann man mit der ökologischen Verbesserung eines Produkts wesentlich mehr beeinflussen als in der Änderung ganzer Wandaufbauten oder dem Austausch von Fassadensystemen. Auch ist die Langlebigkeit und die praktische Unzerstörbarkeit immer wieder ein Thema bei ökologischen Betrachtungen. Um all diesen Anforderungen optimal gerecht zu werden, fiel die Wahl des Bauherrn auf Slagstar, das neue Bindemittel von Baumit Wopfinger.“

## HOHE CO<sub>2</sub>-EINSPARUNG MIT SLAGSTAR

Slagstar ist ein völlig neues Bindemittel, das wie Zement für die Betonerzeugung verwendet wird. „Slagstar besteht aus Hüttensand, Sulfatträgern und Spezialzusätzen und wird ohne Brennprozess nur in einem Mahlvorgang produziert“, erzählt Slagstar-Projektleiter Baumeister Eduard Leichtfried, „Daher können im Vergleich zu herkömmlichen Zementen bis zu 90 % CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Mit Slagstar kann erstmals Ökobeton erzeugt werden.“ Deshalb erhielt Slagstar auch als erstes Bindemittel das Gütezeichen des österreichi-

schon Instituts für Bauökologie und Baubiologie (IBO). Aufgrund dieser Eigenschaften kam Slagstar zum ersten Mal im gesamten Bereich eines Gebäudes zum Einsatz. Leichtfried: „Durch Slagstar haben wir bei SOL4 über 220 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.“

## VIelfältige Einsatzgebiete

Geliefert hat den Slagstar-Beton die Wopfinger Transportbeton (WTB). Sie arbeitet schon seit längerem mit dem Bindemittel. „Aufgrund seiner ungewöhnlichen Produkteigenschaften wie geringe Wärmeentwicklung, ➤

### SOL4 – Projektdaten

Objekttyp:	Büro- und Seminarzentrum
Nutzfläche:	2.221 m <sup>2</sup>
Bebaute Fläche:	1.031 m <sup>2</sup>
Betonvolumen:	1.060 m <sup>3</sup>
Heizwärmebedarf:	< 15 kWh/(m/a) nach PHPP
Fertigstellung:	Jänner 2005

Bei der Gebäudetechnik kamen zahlreiche neue Entwicklungen zum Einsatz:

- **Tragende Bauteile:** Aus neuen speicheroptimierten Ziegeln (20 cm Wandstärke) und erstmals im Hochbau eingesetzten Ökobeton
- **Dämmung:** Mineralschaumfassadendämmplatten in großen Schichtdicken und eine vorgesetzte Stroh-Holz-Fertigteilkonstruktion als Prototyp einer „CLIP-ON“ Fassade
- **Photovoltaik:** mit 30 kWpeak die größte im Osten von Österreich, fassadenintegriert
- **Innenwände:** Erstmals wurden hier in einem Bürogebäude Ziegelrohlinge (Lehmsteine) eingesetzt.
- **Innenausbau:** schadstoff- bzw. lösungsmittelarme Produkte im gesamten Baubereich
- **Haustechnik:** Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung in Kombination mit Bauteilaktivierung

„Zeige das Material, das du verwendest“, war bei SOL4 klares Ziel. Das SOL4-Projekt gehört zu den innovativsten Büropassivgebäuden Österreichs.

Die Idee kam Baumeister Klaus Kiessler beim Laufen. „Ich wollte im Passivhaus-Bereich etwas Einzigartiges schaffen und als ich beim Joggen das Grundstück am Ortsrand von Mödling sah, wusste ich, das ist es.“ Seit diesem Gedankensprint sind zwei Jahre vergangen und das größte Büropassivhaus Österreichs ist Realität

geworden. Auf 2.200 m<sup>2</sup> zeigt das Team rund um Klaus Kiessler, wie ansprechend ökologisches Bauen sein kann. „SOL4 ist als Büro- und Seminarzentrum Vorzeigebispiel für nachhaltiges Bauen, Arbeiten und Leben“, erzählt Projektleiter Johannes Stockinger, „In gebäudetechnischer Hinsicht haben wir alle relevanten Erkenntnisse der letzten Jahre berücksichtigt.“

Die Wahl des Betons spielte dabei eine wichtige Rolle. „Beton stellt aufgrund des Gesamtgewichts eines Gebäudes den höchsten Anteil, klar ist somit auch sein hoher Stellenwert in ökologischer Hinsicht.“ analysiert



Slagstar-Beton ist fast hellweiß und extrem feinporig – daher eignet er sich ideal für Sichtbetonflächen. Erstmals wurden aus Slagstar-Beton auch Wandelemente, Decken und Stiegen gefertigt.



SOL4 ist ein ideales Beispiel für nachhaltiges Bauen, Arbeiten und Leben. Aufgrund des großen Erfolgs des Projektes, werden jetzt in Graz und Bratislava weitere SOL4-Büropassivhäuser errichtet.

10

hohe Sulfat- und Säurebeständigkeit und extreme Endfestigkeiten haben wir Slagstar bisher eher in den Bereichen „Weiße Wanne“, massive Bauteile, Klär- oder Biogasanlagen eingesetzt“, erzählt Christoph Schäffer, Geschäftsführer der

WTB, „Slagstar auch für Wände, Decken und Stiegen zu verwenden, war neu – aber es hat gut funktioniert.“ Mit einem Bindemittelgehalt von 420 kg/m<sup>3</sup> und einem WB-Wert von 0,47 produzierte die WTB optimalen Beton.

**Was ist Slagstar?**

Slagstar ist ein Bindemittel, das anstelle von Zement zur Betonherstellung verwendet wird. Es besteht aus Hüttensand, Sulfatträgern, sowie aus Spezialzusätzen.

Das neuartige Hüttensandbindemittel wird ohne Brennprozess produziert und sorgt so für eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 160 kg/m<sup>3</sup> Beton.

**Produkteigenschaften:**

- hohe CO<sub>2</sub>- und NOX-Einsparung
- niedrige Wärmeentwicklung
- höchste Sulfatbeständigkeit
- erhöhter Säurewiderstand
- hohe Endfestigkeiten

**Anwendungsgebiete:**

- Sichtbeton
- Weiße Wanne
- Fundamente/massive Bauteile
- Kläranlagen/Biogasanlagen
- SCC- und HL-Anwendungen

**IDEALER SICHTBETON**

Und wie ging es der Baufirma bei der Verarbeitung? „Wir haben bei der Verarbeitung von Slagstar-Beton nur geringfügige Unterschiede gegenüber Beton mit konventionellen Bindemitteln festgestellt – diese waren insbesondere in der etwas längeren Aushärtungszeit und der damit auch etwas längeren Ausschalfzeiten zu orten. Das stellte sich aber als völlig problemlos heraus“, analysiert Johannes Stockinger, „Die Überraschung bei der Verarbeitung lag im Bereich der optischen Qualität der Sichtbetonflächen. Slagstar-Beton hat sich als fast schneeweiß herausgestellt und ist somit bei der Sichtbetonanwendung ein sehr interessantes Produkt. Für zukünftige Projekte würde uns insbesondere eine Beimengung von Farbstoffen reizen, um hier sehr schöne helle „Farb-betonwände“ ohne Graustich erzeugen zu können.“

**WEITERE SOL4-PROJEKTE**

„Zeige das Material, das du verwendest“ war bei SOL4 ein klares Ziel. Und diese Idee stößt auf massives Interesse. „Beinahe täglich haben wir Besuch von Architekten, Planern und Bauherren, die sich diese Art des naturnahen, minimalistischen Bauens vor Ort anschauen wollen“, lacht Johannes Stockinger, „Und das Feedback ist mehr als positiv.“ Daher plant Baumeister Klaus Kiesler auch schon weitere SOL4-Projekte – in Bratislava und in Graz. Und auch hier wird der Ökobeton wieder zum Einsatz kommen. Stockinger: „Wir haben mit Slagstar ein Produkt gefunden, das in Zukunft bei all unseren Bauprojekten konventionellen Beton ersetzen kann.“

**ARCHITEKTURPREIS**

Auch im Jahr 2005 beteiligt sich der GVTB an der Auslobung des Architekturpreises der Österreichischen Beton- und Zementindustrie. Der Preis wird für hervorragende Bauwerke verliehen, bei deren Gestaltung und Konstruktion dem Baustoff Beton eine wesentliche Rolle zukommt. Die Preissumme beträgt € 15.000,- und beinhaltet auch eine Betonskulptur der Bildhauerin Christine S. Prantauer.



**INGENIEURPREIS**

Zum dritten Mal wurde am 24. November 2004 der Ingenieurpreis der österreichischen Beton- und Zementindustrie vergeben. Sieger des Wettbewerbs, bei dem die Rekordzahl von 32 Einreichungen eingelangt war, ist die Bogenbrücke über den Stampfgraben im Kärntner Lesachtal. Dieser Preis, an dessen Auslobung sich auch der GVTB jährlich beteiligt, honoriert technische Spitzenleistungen und architektonische Vorzeigeprojekte. Insgesamt waren Preise von 17.000 Euro ausgelobt, der Hauptpreis „Ingenieurprojekte“ ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung wurde vom GVTB, vom VÖZ und VÖB gemeinsam im Rahmen eines Festaktes durchgeführt.

**AKTUELLE PUBLIKATIONEN**

Die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie hat zwei aktuelle Publikationen zu den Themen „Keller“ und „Temperatursteuerung von Beton“ aufgelegt. Bei Interesse können diese Broschüren beim GVTB bezogen werden.



**KONGRESS**

Vom 8. – 9. September 2005 findet der „First Central European Congress in Concrete Engineering“ in Graz statt. Dem Hauptveranstalter, der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik, ist es dabei ein besonderes Anliegen, insbesondere im Bereich Faserbeton einen Erfahrungsaustausch mit den Ländern Ungarn, Tschechien und Kroatien zu ermöglichen.



11

# Echt stark! BETON



**Echt stark! BETON**

Griechenland-Festpunkt

Beton ist ein Baustoff, der trägt und verbindet. Nicht nur das griechische Festland mit einer Insel, sondern auch die Menschen an beiden Küsten. Für eine tagelange Verbindung über Generationen hinweg – Transportbeton bringt's.

BETON: TRUGFÄHIG

GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON



**Echt stark! BETON**

Ausgezeichnet mit dem Wackerintertek-Architekturpreis

Beton ist das Fundament, auf dem andere Baustoffe aufbauen können. Genau in der richtigen Qualität, zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge – Transportbeton bringt's.

BETON: HILFSSACHSE

GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON



**Echt stark! BETON**

BDFG, Austerlitzgasse, Wien

Beton ist der Baustoff, dem wir unser Wohlsein anvertrauen: lauzende SchülerInnen und Schüler, die sich in modernen Schulgebäude wohl fühlen – Transportbeton bringt's.

BETON: SICHER

GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON

## Impressum:

Herausgeber: Güteverband Transportbeton, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel. 05 90 900-4882. Für den Inhalt verantwortlich: DI Dr. Reinhold Lindner, GVTB. Fotos: bilderbox, GVTB, Thomas Kirschner, Jug G. Thule, SOLAR4YOU Consulting GmbH, VÖZ. Layout/DTP: senft&partner, 1020 Wien. Druck: ueberreuter print und digimedia gmbh, Korneuburg. Auflage: 1000. Blattlinie: Information der Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton über Technik, Märkte und Branchen. Erscheint zwanglos viermal pro Jahr.